

Aktuelle Vorstellungen zu pharmakologischen und psychologischen Wirkmechanismen von Disulfiram

Dirk Wedekind^{1*}

¹ Universitätsmedizin Göttingen, Göttingen

* Corresponding author, email: dirk.wedekind@med.uni-goettingen.de

© 2023 Dirk Wedekind; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

Die Verordnung von Disulfiram zur Rückfallprophylaxe bei der Alkoholabhängigkeit ist rückläufig. Bei fehlenden RCTs zeigen jedoch mehrere offene Studien eine gute Wirksamkeit auch im Vergleich zu anderen ANticraving-Substanzen.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Neben der bekannten hemmenden Wirkung auf die Aldehyddehydrogenase und psychologische Effekte durch die aversiv antizipierten Konsequenzen von Alkoholkonsum gibt es einige Hinweise, die auch andere Wirkungen von Disulfiram wahrscheinlich machen.

Erfahrungen/Erwartungen

Disulfiram wird von zahlreichen Autoren weiterhin als ein zentraler Bestandteil einer Abstinenzhaltung bei Alkoholbezogenen Störungen angesehen. Wesentlich für die Wirksamkeit können auch Effekte auf die Dopamin-Beta-Hydroxylase von Relevanz sein, die das Disulfiram auch bei anderen Substanzbezogenen Störungen relevant erscheinen lassen. Epigenetische Mechanismen könnten diesbezüglich auch eine Rolle spielen. Interessant erscheint Disulfiram auch in der onkologischen Therapie durch Effekte auf Membranpumpen von Tumorzellen und Proteasen.

Diskussion und Schlussfolgerung

Disulfiram scheint seine Wirkungseffekte bei der Alkoholabhängigkeit bei guter Verträglichkeit durch multiple Wirkfaktoren zu etablieren, die die Substanz auch für andere Indikationen interessant erscheinen lassen.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.